

Leinwand als offenes Tagebuch

„In dieser Welt ...“: Siegfried Bank stellt im Rathausfoyer aus / Bis Ende Januar

VON LISA DUNCAN

Achim – Kunst und Berufliches sind für Siegfried Bank untrennbar miteinander verbunden. „Arbeit ist auch Arbeit für die Kunst“, sagt er. Denn sie diene ihm als Inspiration. Der 68-Jährige ist selbstständig und reist berufsbedingt viel. Im Auftrag der schweizer und der niederländischen Regierung bereitet er etwa Waren im Ausland für den Export nach Europa vor. Dies führte den Bremer bereits nach Asien, Afrika und Südamerika. Anschließend verarbeitet er seine Eindrücke mit manchmal persönlichem, manchmal politischem Charakter auf der Leinwand. Unter dem Titel „In dieser Welt ...“ sind seine abstrakt-expressionistischen Bilder ab sofort im Rathausfoyer zu sehen.

Zuletzt hatte Bank beruflich im Senegal zu tun. „Ein Land, das von Schönheit und chaotischen Strukturen geprägt ist“, sagt er. Ein Motiv, das daraus entstand, heißt „Verkehr am Fischenlandeplatz am Strand“. Wer die Leinwand betrachtet, sieht eine lebhafte Szene vor kühlblauem Hintergrund, die Figuren der Fischer nur schemenhaft angedeutet.

Noch abstrakter ist ein Bild, zu dem ihn eine USA-Reise nach der Wahl Donald Trumps inspirierte: „Lass die



„**Verkehr am Fischenlandeplatz am Strand**“ ist eines von 31 großformatigen Bildern, die Siegfried Bank derzeit im Rathaus zeigt.

FOTO: DUNCAN

Taube wieder fliegen“ zeigt anhand geometrischer Formen die am Boden festgenagelte Friedenstaube.

Für die insgesamt 31 Bilder, die im Rathaus gezeigt werden, verwendete der Bremer unterschiedliche Techniken und Materialien (unter anderem Acryl, Aquarell, Schellack oder Beize). Für „Die rote Energie noch nicht befreit“ verarbeitete Bank sogar Kup-

fer. „Rote Energie kann hier für Liebe oder auch Aggression stehen. Wenn sie nicht fließt, ist keine funktionierende Beziehung möglich, auch nicht zwischen zwei Ländern.“

Geboren 1952 in einem Dorf bei Hildesheim, wuchs Siegfried Bank auf einem Bauernhof auf. Die Kunst begleitete ihn seit seiner Kindheit: „Mit 14 habe ich gemalt,

wie andere Tagebuch schreiben.“ Im Zivildienst in Göttingen begann er, sich mit diversen Kursen weiterzubilden. Das verfolgte er auch während seines Studiums weiter, das er in Braunschweig mit einer Promotion in Wirtschaftswissenschaften abschloss. Ab 1985 war er für eine Bremerhavener Firma im Technologietransfer nach China und Russland tätig, bevor er sich 1995 selbstständig machte. Seine Bilder stellt er seit zehn Jahren öffentlich aus. Dass es dazu kam, war purer Zufall. Eine Nachbarin lieh sich seine Kamera aus und entdeckte darauf Aufnahmen seiner Werke. Das machte sie neugierig auf die Originale und sie regte an, diese in der Arztpraxis ihres Mannes auszustellen.

Seine Kunst sieht Siegfried Bank zwar als Verarbeitung dessen, was vor Ort passiert. Jedoch will er jenseits der reinen Selbsttherapie etwas vermitteln: „Ich fänd’s schön, wenn das nicht nur bei mir bliebe. Das sind Erfahrungen, an die andere nicht so einfach rankommen.“

Führung mit Künstlgespräch

Heute um 18 Uhr bietet Siegfried Bank eine Führung durch seine Ausstellung an. Die Schau ist noch bis einschließlich 29. Januar im Rathausfoyer zu sehen.